

Hellmann- München in Aussicht.

14. Der Leiter der Abteilung Scriptoras berichtet ferner über den Stand der Arbeiten an der Vita Meinwerri, die druckfähig vorliegt, und an der Cosmas-Ausgabe, deren Druck bei Bogen 4 steht. Besprochen wird die Frage, ob und wie bei letzterer Ausgabe die Reimprosa im Druck hervorzubeben sei. Der Ausschuss stimmt dem Abteilungsleiter zu, der die Hervorhebung und zwar womöglich durch Spatien befürwortet. Ferner wird die Frage besprochen, ob stilistische Benutzungen ebenso wie die sachlichen in Petitdruck wiederzugeben seien; der Ausschuss entscheide sich für die Bejahung der Frage.

15. Der stellvertretende Vorsitzende stellt das Jubiläum der Monumenta im Jahre 1919 zur Erörterung.

a) Die Feier soll in der letzten Aprilwoche 1919 stattfinden, obwohl offiziell der 20. Januar 1819 als Gründungstag gilt. Wie Herr Breslau ausführt, war der 20. Januar 1819 in Wirklichkeit nur der Tag der ersten, vorbereitenden Sitzung der Zentralkommission; die Gründung der Monumenta fällt einige Wochen später.

b) Herr Breslau berichtet über den Stand seiner Arbeit an der Jubiläumsschrift. Die Schrift ist etwa zur Hälfte (240 Druckseiten) fertig und steht bei dem Jahre 1837. An der rechtzeitigen Fertigstellung der ganzen Jubiläumsschrift besteht kein Zweifel.

c) Der Verlag der Jubiläumsschrift wird gemeinschaftlich den Buchhandlungen von Bohn in Hannover und von Weidmann in Berlin übertragen. Einen Druckkostenzuschuss erhalten die Buchhandlungen nicht; dagegen nehmen die Monumenta den Buchhandlungen 150 Exemplare zum Verlegerpreis ab, um sie zu Geschenkzwecken zu verwenden. Die Festschrift soll in demselben Format erscheinen wie Harnack's Geschichte der Berliner Akademie und Lenz' Geschichte der Berliner Universität.